

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 4 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 46.

Samstag, den 22. April 1893.

10. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 24. April d. J.
vorm. 9 Uhr

wird auf dem Amtszimmer des Bahnhofvorstands das Verladen von 400 Nm. Nadelholzstücke für die K. Holzverwaltung in Stuttgart im Alford vergeben.

M.-Sch.-Cl.

Zusammenkunft im Lokal.

Orangen & Citronen

empfehlen

Fr. Funf,
Nachfolger: G. Lindenberger
Oldenburgstr. u. Hauptstr. 101.



Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?

Mit „O. Fritze's Bernstein-Öl-Lackfarbe“ ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit, schnellen Trocknen und eleganten Aussehen alle andere Fußbodenlacke.

Niederlage bei:

Chr. Brachhold, König-Karlstr.

Wildbad.

Stahlschneideln & Spaten
amerik. Dunggabeln,
Gartenhäulen,
eiserne Rechen

empfehlen billigst.

Fr. Treiber.

Bekanntmachung.

Wildbad.

Heute Freitag abend nach 7 Uhr kommt Seine Majestät mit-
telst Sonderzugs hieher zur Jagd.

Ich bitte während der Anwesenheit Seiner Majestät die
Häuser zu beslaggen.

Den 20. April 1893.

Stadtvorstand: Bäkner.

Wildbad.

Haus-Verkauf.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Georg Großmann, Schuhmachers Witwe
hier kommt folgende Liegenschaft:

Gebäude:



1/4tel an Nr. B 52

1 ar 07 qm Ein 2stod. Wohnhaus von Fachwerk mit Balkenkeller
und Hofraum in der Herrengasse.

am Samstag, den 22. ds. Mts.

vormittags 11 1/2 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum erstenmal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

Den 18. April 1893.

Ratschreiberei: Bäkner.

NB. Der Verkauf von Aedern findet nicht statt.

Wildbad.

Haus-Verkauf.

Auf Antrag des Privatiers Karl Fischer, hier kommt folgende
Liegenschaft

Nr. B 10

60 qm Ein 3stöckiges Wohnhaus von Fachwerk mit gewölbtem
Keller und Hofraum in der Herrengasse

am Samstag, den 22. ds. Mts.

vormittags 11 1/2 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 18. April 1893.

Ratschreiberei: Bäkner.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Kommenden Samstag, den 22. April

präzis abends 7 Uhr

rücken die Züge I., V. u. VI. samt Hornisten zu einer

Uebung

aus. Geschäftsverhinderung kann als ein genügender Entschuldigungs-
grund nicht angesehen werden. Ein Signal wird nicht gegeben.

Wildbad, den 17. April 1893.

Das Kommando.



In keinem Stalle sollte es fehlen, das staatl. geprüfte, freiluftreizende und schnellmästende



Mastpulver
a. d. Fabrik Gloria in Cannstatt. Alleinverkauf bei Karl Kometsch, Kürschner, Wildbad. Auch ist derselbe Allein-Verkäufer für das gar. erfolgr. Vogel'sche Specialmittel gegen Hühneraugen, Warzen, Hornhaut u. Hautschwielen.

Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
empfiehlt die
Holländische Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie., Mannheim
seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

„Elephanten-Kaffee.“
Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:
f. Westindisch pr. 1/2 Ko. M. 1.60
f. Menado " " " " 1.70
f. Bourbon " " " " 1.80
f. Mocca " " " " 2.—
Durch eigene, nur uns bekannte Brenn- methode:

Kräftiger feiner Geschmack.
Große Crispans.
Nur ächt in Paketen à 1/2 u. 1/4 und 1/2 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
Niederlage in Wildbad bei Carl Wilh. Bott.

Ausgezeichnete weiße und rote
Kartoffeln
sind zu haben bei
Wilh. Wörner, Hauptstr. 100.

Dreiblättrigen
**Kleesamen, Grasa-
samen, Wicken**
in bester keimfähiger Ware empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Fr. Treiber.

Buttuch
in bekannter Güte empfiehlt
J. F. Gutbub.

**1^o Oliven-Öel
1^o Salat-Öel**
empfiehlt Carl Wilh. Bott.

Ausverkauf
in
Vorhangstoffen
breit und schmal der Meter von 25 \mathcal{A} an empfiehlt
Luise Volz, Hauptstraße 130.

Drumm's
Crème-Stärke
empfiehlt Emil Ruz.
Schuld- und Bürg-Scheine
sind zu haben bei in Buchdruckerei des Bl.

Wildbad, den 21. April 1893.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

**Gottlieb Roth,
Zimmermann**

gestern abend 1/25 Uhr im Alter von 64 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen die trauernde Gattin:
Marie Roth.

Beerdigung: Samstag nachmittags 5 Uhr.



**Gusseiserne Gartenmöbel
eiserne Bettstellen
Waschmaschinen**

empfiehlt zu den Fabrikpreisen und stehen Zeichnungen und Preislisten zu Diensten bei
Fr. Treiber.

Wildbad.

Wirtschafts-Eröffnung.



Bei günstigem Wetter eröffne ich
Sonntag, den 23. April
meine Wirtschaft zur

Rosenau
außerhalb der Kgl. Anlage

und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Fr. Hempel.

Parketboden-Wichse

von
**A. Mayer, Marktplatz 6
Stuttgart**



an Güte und Billigkeit unübertroffen
in weiß u. gelb aus Wachs u. Terpentinöl zubereitet, nur echt mit obiger Marktplatz-Etikette.

Preis: per Büchse 1 Kilo \mathcal{M} . 1.80 1/2 Kilo 80 \mathcal{S} .

Niederlage für Wildbad bei

Carl Wilh. Bott.



**Importierte Havanna, Bremer und
Hamburger Cigarren,
Griechische, Russische, Egyptische
Cigaretten & Tabake**

Gustav Hammer, Hauptstr. 103.

Schnell trocknende
Fußbodenglanzlacke
 in verschied. Farben,
Copal- & Asphaltlack,
Leinöl Terpentinöl
Parquetboden-Wichse,
Stahlspähne

empfehl. Fr. Treiber.

Salzsäure, Ia holl. Leinöl,
 Ia americ. Terpentinöl,
Parquetbodenwichse
 weiss u. gelb

Patent-Doppelstärke,
Cremer-Stärke,
Ia Dr. Links Fettlaugenmehl
Glanz-Borax,
 cryst. Soda,

Blau-Pulver u. Kugeln,
 Ia transp. Schmierseife,
 „ weisse Kernseife.

Fensterputzpulver,
 Benzin chemisch rein,
 Glas- & Schmirgelpapier,
 engl. Putzseife, Putz-
 Pomade u. Silberputz,
 Wachs weiss & gelb

empfehl. Chr. Brachhold.

Wildbad.

I^a Schweizer-Käse
I^a Backstein-Käse

wie auch

Kräuter-Käse
 empfehl. C. W. Vott.

Erbsen, Linsen
und Bohnen
 empfehl. billigst.

Gust. Hammer.

Rikfelle

kauft fortwährend

Karl Rath, Metzgerber.

I^a Emmenthaler und
Limburgerkäse

empfehl. Gustav Hammer.

Alles zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
 Plüsch-Stauffer-Kitt
 Gläser zu 30, 50 u. 80 Pfg bei
 Carl Wilh. Vott in Wildbad.

Guter frisch gebrannter

CAFE

ist stets zu haben bei

J. F. Gutbub.

Wildbad.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Den geehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung,
 mache hiemit die ergebene Mitteilung, dass ich am 24.
 d. M. in dem Hause des verstorbenen Franz Toussaint ein

Colonialwaren- & Cigarrengeschäft

eröffnen werde, und wird es mein eifrigstes Bestreben
 sein meine werten Kunden mit guter Ware und reellen
 Preisen zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bitte

Hochachtungsvollst

Gottlob Rometsch.

Zahntechniker

A. Biber, Pforzheim

(am Bahnhof. Neben dem grünen Hof)

Schmerzlose Zahnoperationen. Zähne ziehen.
 Zähne plombieren.

Zähne einsetzen

Zu den billigsten Preisen.

Sprechstunden täglich von 8—5 Uhr, Sonntag ausgenommen.

Wildbad.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Plage von den feinsten bis zu
 den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,
 Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hacken-
 stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,
 Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,
 Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.



Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-
 und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,
 von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hackenstiefel,
 auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und
 billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
 hinter dem Hotel Klumpp.

Bur Mostbereitung

empfehle

I^a Samos-Trauben

und nimmt Bestellungen hierauf entgegen. — Preis Mt. 20.—
 per 50 Kilo Br. f. Netto franco in's Haus geliefert. —

2 Monate Ziel, oder per Kassa mit 5% Skonto.

Muster sind zur Ansicht vorhanden.

Chr. Brachhold.

R u n d s h a n.

Calmbach, 17. April. Die Beerdigung des so schwer verunglückten Ludwig H a u s m a n n mit seinen 3 Kindern fand heute Nachmittag 4 Uhr unter ungemein großer Teilnahme statt. Es hatten sich besonders auch viele Leidtragende und teilnehmende Freunde aus Birkenfeld, dem Heimatort der Schwerg-prüften Witwe, eingefunden. Der Leichenzug mit den 2 mit Blumen geschmückten Särgen bewegte sich von der abgebrannten Stätte aus dem hochgelegenen Friedhofe zu. Der Geistliche, Herr Pfarrer Mayer, sprach am Grabe tiefergreifende, eindringliche Worte des Trostes und Leides, zu Anfang der Rede hervorhebend, wie unendlich schwer es ihm werde, unter dem niederbeugenden Eindruck des schauerlichen Todes der in den Särgen befindlichen Toten die rechten Trostsworte zu finden. Er teilte der Trauerversammlung unter tiefbewegten Worten mit, daß um 2 Uhr mittags der vierte Knabe, der noch vom unmittelbaren Flammentod gerettet, nun auch an den Folgen der gräßl. Brandwunden im Krankenhaus in Wildbad gestorben sei. Aus dem Lebensgang wollen wir noch mitteilen, daß der auf so geauenvolle Weise verstorbene Sotte und Vater im Jahr 1856 im Bezirk Kirchheim geboren, sich vor 14 Jahren mit der Tochter des Gemeindepflegers Proß dahier verheiratete, und daß er ein tüchtiger Geschäftsmann war, dem man das Zeugnis eines arbeitsamen, braven Familienvaters geben mußte. Die Frau starb nach langem schweren Leiden vor drei Jahren und hinterließ ihm die vier Kinder. Sie sind nun mit einander im Tode vereint. Vor 2 Jahren verheiratete H. sich wieder mit der Tochter des Ehr. Bärner von Birkenfeld, die nun als schwergebeugte Witwe um die so jählings Verlorenen trauert. — Bei der Beerdigung war auf einem Grobsbüchel ebenfalls weinend und wehklagend die trauernde Witwe und Mutter der vor sieben Jahren auf gleich tragische Weise um's Leben gekommenen 5 Opfer des damaligen Brandes zu bemerken. (Enzsh.)

Feinach, 18. April. Infolge des anhaltend warmen Frühlingswitters hat in diesem Jahr die Auerbahnbalz früher als sonst begonnen, und es haben sich deshalb schon vor 8 Tagen mehrere Herren zur Erlegung dieses seltenen Vogels eingestellt. In dem 7 Kilometer von hier entfernten Oberfollwangen wurden schon einige schöne Exemplare geschossen. Unter den Jägern befand sich auch der Bruder J. W. der Königin, Prinz Max zu Schoumburg-Lippe und Oberjägermeister Frhr. v. Plato. Durch die kalten Nächte vom 13. auf 14. und 14. auf 15. wurde die Balz einige Tage unterbrochen, doch ist sie jetzt wieder vollständig im Gang. Gestern traf Geheimrat Dr. v. Gomarch aus Kiel hier ein, um der Auerhahnenjagd im Röhnbacher Wald obzuliegen. Derselbe nahm in der Villa Wilhelmshöhe hier Wohnung.

Ludwigsburg, 17. April. Heute durften die Konfirmanden von Münster a. N., welche zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten unter Führung des Pfarrers Eckhardt und Lehrer Traub und Seeger einen Ausflug hieher gemacht haben, auf Villa Marienwahl einige Vögel „Preisend mit viel schönen Reden“, „Im schönsten Wiesengrunde“, „Harre meine Seele, harre des Herrn“ vortragen. J. W. die Königin war sichtlich erfreut über diese

Huldigung und wechselte huldvolle Worte mit den Kindern, während J. K. H. die Prinzessin Pauline jedem der Konfirmanden Geschenke überreichte. Hochbeglückt verließen die Kinder, denen diese Stunde unvergänglich bleiben wird, den Park.

Freudenstadt, 17. April. Prinz Wilhelm von Baden schoß in dem von ihm gepachteten Jagdgebiet in Besenfeld einen prachtvollen Auerhahnen. Dies ist unseres Wissens das erste Exemplar, welches dieses Frühjahr geschossen wurde, da infolge der noch herrschenden rauhen Witterung die Balzzeit noch nicht eingetreten ist. Auerwild soll ziemlich zahlreich vorhanden sein.

Bom Allgäu, 17. April. Wie die Neue Augsburger Zig. meldet, sind vergangenen Sonntag nachmittag in dem Marktsteden Wertach bei Kempten 110 Wohnhäuser nebst Nebengebäuden abgebrannt. Ueber 500 Personen sind obdachlos; der Marktsteden zählt ca. 800 Einwohner.

Pforzheim, 18. April. Das Wienand'sche (früher Kiehnle'sche) Anwesen an der hies. Bahnhofstraße Nr. 12 gelegen, geht durch Kauf für 120 000 M. an Hrn. Hermann Brenk, Gastwirt zum Prinz Karl (Nebenanzlieger) über.

Sigmaringen, 17. April. Im Residenzschloß des Fürsten ist Feuer ausgebrochen. Von der fürstlichen Familie ist zur Zeit Niemand hier. Das fürstl. Museum ist größtenteils von dem Fürsten Karl Anton zusammengebracht und ist durch Reichhaltigkeit und gebiegene Auswahl hervorragend. — Während der Nacht ist der Fürstenbau abgebrannt; es konnte noch manches Mobiliar gerettet und der Bau mit den Kunstsammlungen erhalten werden. Das Schloß steht auf einem steil aufsteigenden Felsen an der Donau. — Der Fürst, der sich bisher in Florenz aufhielt, ist auf der Herreise. Die Gefahr ist vorüber. Der Schaden ist weniger groß als befürchtet. Der ganze Fürstenbau ist ausgebrannt. Der Kunstbau ist unbeschädigt. Kein Menschenverlust. Als Ursache des Brandunglücks wird Unvorsichtigkeit der im Schloße beschäftigten Elektrotechniker angenommen.

— Reichsgericht. Ein für Inserenten wichtiges Urteil fällt vor kurzem das Reichsgericht, indem es entschied, daß für Anzeigen, die infolge unleserlich und undeutlich geschriebenen Manuskripts fehlerhaft in die Zeitungen kommen, von den Zeitungseigentümern kein Ersatz geleistet zu werden braucht. Das Reichsgericht wurde hierbei von der Ansicht geleitet, daß Anzeigen, die man einer Zeitung zuwendet, deutlich geschrieben sein müssen.

— (Eine Liebestragödie.) Aus Prag wird unterm 16. d. berichtet: „Heute um 1 Uhr nachmittags wurde die Besitzerin des „Case Central“, Frau Katharina Anger, eine 51 Jahre alte Wittwe, ermordet. Die That verübte der 37 Jahre alte Weinsagent Sandoz Subotic, welcher gegen Frau Anger einen Revolver schuß abfeuerte und sich dann selbst entleibte. Als Ursache der Bluttat wird angegeben, daß Frau Anger den Liebestwerbungen des Mörders nicht habe stattgeben wollen. Subotic hinterließ einen Brief, in welchem er sich über mehrere Personen beklagt, weil dieselben der Frau Anger von einer Heirat mit ihm abrieten. „Ich habe,“ schreibt Subotic, „Frau Anger trotz des

Unterschiedes der Jahre heiß geliebt. Diejenigen, die meinen Werbungen Hindernisse in den Weg legten, sind schuld daran, daß die Geschichte so unglücklich endet.“

— Neue Menschenopfer in Monte Carlo. Ein Privattelegramm aus Nizza meldet dem „B. T.“ den folgenden erschütternden Vorfall: In letzter Nacht erschossen sich hier gegenseitig zwei in demselben Hotelzimmer logierende junge Ausländerinnen, welche anscheinend angesehenen Familien angehören. Die ältere der Damen ist etwa 28 Jahre alt und verheiratet. Dieselbe befand sich in interessanten Umständen und erwartete hier in den nächsten Tagen ihren Gatten. Das Motiv zu der verzweifelten That ist jedenfalls in dem Umstande zu suchen, daß die beiden Damen an der Spielbank zu Montecarlo in kurzer Frist die Summe von 200,000 Lire verloren hatten.

Nürnberg, 15. April. Der ehemalige Papiersfabrikant Kreller vermachte eine Million Mark für Wohltätigkeitszwecke.

— Der Wiener und Londoner Kapellmeister Hans Richter soll nach Boston auf 5 Jahre mit einem Honorare von 100,000 Gulden engagiert sein und außerdem für jedes Konzert in Chicago eine Summe von 1000 Dollars erhalten. Nach dem Vertrage mit Boston ist ihm die Möglichkeit eingeräumt, alljährlich auch den Verpflichtungen in London zu genügen. Da Richter bis vor zwei Jahren nur eine Gage von 5000 Gulden in der Wiener Hofoper bezogen hat, die erst seit dem Jahre 1891 auf 7000 Gulden jährlich erhöht wurde, so ist es vom materiellen Standpunkte aus erklärlich, daß das Dollarland seinen Zauber übte. Richter tritt Anfangs Mai seine Amerikasfahre an.

— In Gastellau im Süden von Frankreich, bei Albi, wurde von einem gewissen Behrios ein Vatermord schenlichster Art begangen. Er versuchte zuerst den Unglücklichen Hungers sterben zu lassen, indem er ihn in ein leeres Faß einsperrie; als der Vater ihm zu lange lebte, erwürgte er ihn. Der Pfarrer Calbet von Brugnac zeigte die Sache an. Früher, vor 9 Jahren, kam Behrios, der Sohn, der angeklagt war, ein Mädchen ermordet zu haben, nur dadurch los, daß sein Vater ihm ein Alibi bezeugte und behauptete, der Sohn sei bei ihm in der ganzen Nacht des Verbrechens zu Hause gewesen.

— In Slocin bei Kuschlin brannten acht große Bestellungen mit sämtlichen Nebengebäuden nieder. Das Feuer entstand dadurch, daß Kinder einem Hunde einen Feuerbrand an den Schwanz banden und den Hund dann laufen ließen. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die meisten der Abgebrannten haben nur das nackte Leben gerettet.

Chicago, 18. April. Die Weltausstellung wird am 1. Mai eröffnet werden. Die Hauptgebäude sind weit vorgeschritten. Allein die Aufstellung der Ausstellungsgegenstände ist unvollständig. Die Ausstellungen von Krupp und Stumm sind fertig.

Der Staatsstreich in Serbien hat folgendes Zwiesgespräch an der Frankfurter Börse verschuldet: A.: „Wissen Sie schon von der neuesten Depesche aus Madrid?“ — B.: „Nein.“ — A.: „Der König von Spanien hat sein Amme verhaften lassen und sich — für entwöhnt erklärt.“